

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust

Ausgabe 222 — August / September 2025

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Waidmannslust – Warten – Wasser – Wetter

Mit den 4 „W“ lassen sich die Themen dieses Gemeindebriefes überschreiben. Wir blicken zurück auf die schönsten Feiernmomente des 150-jährigen Jubiläums unseres Stadtteils **Waidmannslust** und **warten** auf die vom Bezirksamt geschenkten Sitzmöbel im Freien als ‚unseren‘ Platz der Resilienz. „**Wasser** ist - nicht nur - zum Waschen da“, und insbesondere nicht im religiösen Umfeld. Da singen wir: „Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise; und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise“... Es gibt so viele wunderbare Bibelzitate mit großem Symbolgehalt, auch weniger bekannte. Schauen Sie doch mal bei *Amos 5,24, Jesaja 35,1ff oder Jesaja 41,8ff* nach. Ein wenig Denksport auch an heißen Tagen! Für eine ganz andere Art des Sports, Sägen und Stapeln, sorgte das **Wetter**, das Bäumen in unserem Kiez stark zusetzte. Wir sind also recht regional unterwegs, kommen Sie doch einfach mit. Aber wo immer Sie auch sind, haben Sie eine gute, behütete Sommerzeit. Dies wünscht im Namen der Redaktion

Angelika Herrmann

Titelbild:

Foto: Christine Stolberg-Goetze

 **wüstenrot**

**Zertifizierter
Modernisierungsberater**
Angesichts vom Bundesverband
Gebäudeenergieberatung e.V.

Ralf Wittwer
Wüstenrot Vorsorge-Center
Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin
Tel. 030 9479 6020
Mobil 0160 957 33487
ralf.wittwer@wuestenrot.de

**Das neue Gebäudeenergiegesetz 2024:
Klimafreundliche Wärme wird gefordert und gefördert.**

Am 01. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Damit wird der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen vorangetrieben. Planen Sie vorausschauend und sichern Sie sich staatliche Förderung für Ihr Vorhaben.

**Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung mit dem
Wüstenrot Wohndarlehen Klima Turbo:**

- Günstige Finanzierung durch attraktive Zinsvorteile
- Darlehen bis 50.000 Euro sogar ohne Grundbucheintrag
- Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit

Informieren Sie sich jetzt!

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4-5

Andacht

Seite 6-19

Aus dem Gemeindeleben

Seite 6-7

Der GKR informiert

Seite 8

Lektorengottesdienst

Seite 9

GKR-Wahl 2025

Seite 10-13

150 Jahre Waidmannslust

Seite 14-16

Jugendseite

Seite 17

Kiezfest in den Rollbergen

Seite 18

Sturm über Waidmannslust

Seite 19

Förderverein

Seite 20-21

Titelthema: Wasser

Seite 22-23

Kinderseite

Seite 24-27

Aus dem Gemeindeleben

Seite 24-25

Ehrenamtsfahrt

Seite 26-27

Festzeltaufbau

Seite 28-29*

Geburtstage und Kasualien

Seite 30-31

FACE-Familienzentrum

Seite 32-34

Region und Kirchenkreis

Seite 35

Veranstaltungen und Konzerte

Seite 36-37

Gruppentermine

Seite 38-39

Gottesdienste

Seite 40

Kontakte und Impressum

* Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.



Foto: pixabay

ANDACHT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

„Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge.“ So spricht Paulus. Der Satz steht im letzten Teil der Apostelgeschichte. Er klingt wie ein Bekenntnis, eine ruhig und dankbar formulierte Nachfolge-Bilanz. Weit gefehlt. Diese Worte sind Teil einer weiteren Verteidigungsrede des Paulus. Wieder einmal muss er Anklagen zurückweisen, denn Führungspersonen des jüdischen Volkes haben ihm erneut Majestätsbeleidigung und Störung der öffentlichen Ruhe vorgeworfen. Ähnliche Anklagen hat-

ten zuvor schon massive Konsequenzen für ihn gehabt: Gefängnis und Schläge, Anschlagpläne mit Tötungsabsicht und riskante Fluchten. Im Zentrum dieser vordergründig politisch begründeten Anklagen stand die Ablehnung der paulinischen Verkündigung: Sein unbeugsames Zeugnis für Kreuz und Auferstehung Jesu Christi als Heilsereignis, nicht nur für das jüdische Volk, sondern für die Heidenwelt. Das war ein bleibendes Ärgernis in jüdischen Kreisen. Zuletzt steht der Dauerstörenfried nun vor hohen Herren: Dem römischen Statthalter Festus und dem jüdischen König Herodes Agrippa II. soll

er seine Position erklären, obwohl er sich als römischer Bürger bereits zuvor auf den Kaiser in Rom als letzte Instanz für seinen „Fall“ berufen hatte. In diesem Zusammenhang findet sich der Monatsspruch. Am Ende der Paulus-Rede zweifelt Festus den Geisteszustand des Paulus an, Agrippa sieht sich fast zur Bekehrung zum Christentum genötigt – aber im Ergebnis sind sich beide Herrscher einig: Es handelt sich um innerjüdische theologische Differenzen, aber nicht um ein politisches Vergehen. Deshalb: Weiterleitung von Angeklagtem und Fall nach Rom – er hat es schließlich so gewollt...

Monatsspruch August:

Gottes Hilfe habe ich erfahren
bis zum heutigen Tag und stehe
nun hier und bin sein Zeuge.

Apostelgeschichte 26,22

Dieser durchaus brisante Hintergrund verleiht dem Vers Gewicht. Denn er zeigt Glaubensstärke in kritischer Lage. Die Dankbarkeit für Gottes Hilfe und bleibende Zeugenschaft vergisst dunkle Täler nicht. Sie bewahrt Erfahrungen von Verfolgung und Trübsal, die ihn wegen des Bekenntnisses zu Jesus Christus getroffen haben - seit seinem Damaskus-Erlebnis. Er sieht sich von Gott auch in Krisen getragen

und gestärkt. Diese Worte erinnern an jene, die 1500 Jahre später Martin Luther - ebenfalls in bedrohlicher Lebenslage - auf dem Reichstag in Worms ausgerufen hat: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

Nun sind wir einfache Christenmenschen, nicht Paulus oder Luther. Uns prägen unterschiedliche Glaubenswege: mit Zweifeln und Gewissheiten,

vielleicht mit Stationen, wo in kritischer Lage unser Christus-Bekenntnis gefragt war. Doch können wir, unabhängig davon, sagen: „Bis hierher hat mich Gott gebracht! Bis heute bin ich sein Zeuge, seine Zeugin?“

Der Spruch kann uns im – hoffentlich entspannten - Sommermonat August zum Nachdenken anregen: Christsein im Alltag – was heißt Zeugenschaft, also zeigen zu wollen, was Glaube für mein Leben, meine Sicht auf Gott, Menschen und Welt bedeutet?

Ich wünsche Ihnen erholsame Sommerwochen

Ihr Pfarrer Christoph Anders

DER GEMEINDEKIRCHENRAT INFORMIERT

Liebe Gemeindeglieder!

Im Juni und Juli waren die Sitzungen des GKR von den Vorbereitungen der besonderen Gottesdienste und Veranstaltungen geprägt, auf die wir inzwischen freudig zurückblicken: Vor allem auf die Festveranstaltung zum 150-jährigen Jubiläum von Waidmannslust und den Reisesegen-Gottesdienst mit Kiezfest.

Wir haben auch intensiv über das vom Kirchenkreis initiierte Projekt einer zentralen Jugendkirche nachgedacht, dessen Unterstützung wir uns zwar grundsätzlich vorstellen können. Allerdings wird sich zeigen müssen, ob die begrenzten Ressourcen der Gemeinde hier sinnvoll eingesetzt werden können.

Erneut auf der Tagesordnung standen auch die Verantwortlichkeiten und redaktionellen Zuständigkeiten bei bestimmten Themen im Gemeindebrief. Kontrovers geführte Diskussionen sind ohne abschließenden Konsens geblieben. Allerdings haben wir vorüberge-

hende Lösungen gefunden, sodass der Gemeindebrief wie gewohnt erscheinen wird.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Schon auf der letzten gemeinsamen Sitzung von GKR und Gemeindebeirat wurde angesprochen, dass für den Kirchdienst weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter gesucht werden. Neben den derzeit acht Aktiven werden Menschen gebraucht, die diese wichtige Aufgabe nach entsprechender Information und Einarbeitung übernehmen können. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Für die GKR-Wahlen am 1. Advent suchen wir Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für unsere Gemeinde für den neu zu bildenden Gemeinsamen GKR der Gemeinden Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust aufstellen lassen. Gewählt werden können konfirmierte Gemeindeglieder, die mindestens 18 Jahre alt sind. Eine veränderte Gesetzgebung ermöglicht, dass ein Mitglied mit einem Mindestalter von 16 Jahren gewählt werden kann. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Kirchengemeinde, die mindestens 14 Jahre alt sind. Die kommenden sechs Jahre werden eine wichtige Etappe für unsere und die beiden anderen NoOMi-Gemeinden. Große Aufgaben müssen bearbeitet werden, gemeinsam betre-

ten wir Neuland, viele Mitgestaltende werden dafür benötigt. Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich an den Vorsitzenden, Herrn Verkin, Pfarrer Anders oder ein anderes Mitglied des GKR.

Die Stürme Ende Juni haben unser Gelände arg getroffen. Zum Glück sind in unserem Bereich keine Menschen zu Schaden gekommen. Aber die Aufräumarbeiten mit mehreren umgestürzten Bäumen und herabgefallenen Ästen haben viel Arbeit gemacht und mancherlei Kosten verursacht.

Herzliche Grüße

Bernd Verkin und Christoph Anders



Vettercolor GmbH

WIR BERATEN SIE ÜBER MODERNE INNENRAUMGESTALTUNG SOWIE INDIVIDUELLER FASSADENRENOVIERUNG

Sämtliche Malerarbeiten und Verlegung von Bodenbelägen

Waidmannsluster Damm 142, 13469 Berlin

MALERMEISTER SEIT 50 JAHREN

Fon (030) 411 69 79 Fax (030) 411 69 07 Mail info@vettercolor.de Web www.vettercolor.de

Instagram Facebook

LEKTORENGOTTESDIENST

Liebe Gemeindemitglieder,

was macht eine Lektorin auf der Kanzel? Vermutlich war das ein ungewohnter Anblick. Und auch für mich war dieser „Probegottesdienst“ am 1. Juni zum Abschluss meiner Ausbildung zum „erweiterten Lektorendienst“ eine ganz neue Erfahrung.

In der evangelischen Kirche gilt das „allgemeine Priestertum aller getauften Glieder der Kirche“. Daher dürfen neben den studierten und ordinierten Pfarrpersonen auch Laien den Verkündigungsdienst übernehmen, als Prädikanten oder Lektoren.

Sprachlich wird zwischen den Lektoren, die im Gottesdienst die biblischen Texte lesen (Lektorendienst), und den Lektoren, die Gottesdienste halten (erweiterter Lektorendienst), nicht unterschieden, inhaltlich schon.

Lektoren im erweiterten Lektorendienst dürfen Gottesdienste eigenverantwortlich halten - bis auf die Predigt. Da muss auf eine Lesepredigt zurückgegriffen werden. Diese Lesepredigten werden von Pfarrern für jeden Sonntag im Voraus geschrieben. Dies ist so vorgegeben, da die Lektoren im Gegensatz zu den Prädikanten kein Bibelstudium absolvieren.



Foto: Canon Reverend Greg Foraker

In der Ausbildung lernt man die einzelnen Elemente des Gottesdienstes kennen, was sie bedeuten und wie sie vortragen werden. Weiterhin beschäftigt man sich mit den Besonderheiten des Kirchenjahres und lernt, eine Lesepredigt zu bearbeiten, denn sie soll zur Gemeinde und zur vortragenden Person passen und gegebenenfalls auch aktuelle Ereignisse berücksichtigen, ohne die theologischen Inhalte zu verändern. Auch das Formulieren von Gebeten wird geübt.

Ich habe während dieser Ausbildung viel gelernt, auch über mich und meinen Glauben. Es hat mir große Freude bereitet, den Gottesdienst mit Ihnen gemeinsam zu feiern. Und ich habe Ihre Reaktionen und guten Wünsche mit großer Dankbarkeit entgegengenommen.

Gottes Segen Ihnen allen und bis bald
Antje Viering

GKR-WAHL 2025



Kandidieren Sie für den GKR
– unsere Gemeindeleitung!

Der neu gewählte GKR wird erstmalig gemeinsam aus den gewählten Kirchenältesten der Gemeinden Alt-Wittenau, Lübars und Waidmannslust gebildet.

Bewerbungsschluss ist am 15. September 2025!

Am 30.11.2025 (1. Advent) werden überall in unserer Landeskirche die neuen Gemeindeleitungen, die Gemeindegewählräte, für die Dauer von 6 Jahren gewählt. Die Mitglieder des Gemeindegewählrats (GKR) sind ehrenamtlich tätige Gemeindegewählmitglieder, die die Gemeinde gemeinsam mit den Pfarrerinnen und Pfarrern durch ein aktives Engagement leiten und dazu ehrenamtliche Aufgaben übernehmen. **Ab sofort können Sie Ihre Kandidatur für die Wahl als Mitglied des Gemeindegewählrats erklären. Ihre Bewerbung muss bis Montag, den 15.09.2025 im Gemeindegewählbüro eingegangen sein!**

Persönliche Voraussetzungen

Kandidatinnen und Kandidaten müssen mindestens 16 Jahre alt sein und formale Voraussetzungen nach dem Kirchenrecht erfüllen. Sie sollten Freude und manchmal auch abends Zeit haben, die Gemeinde im Team leiten zu wollen und Verantwortung für deren Entwicklung zu übernehmen. Die Aufgaben sind vielfältig, und bisher war für alle Interessen immer etwas Passendes dabei. Bei der Einarbeitung helfen erfahrene GKR-Mitglieder und die hauptamtlich Mitarbeitenden. Alle haben so angefangen und das funktioniert gut.

Lassen Sie sich informieren und beraten!

Sprechen Sie für weitere Informationen den GKR-Vorsitzenden Bernd Verkin, Pfarrer Anders oder ein GKR-Mitglied Ihres Vertrauens an.



150 JAHRE WAIDMANNSLUST

Der 22. Juni stand ganz im Glanz der 150-Jahrfeier des Ortsteils Waidmannslust. Die Kirchengemeinde, die erst seit 1950 eigenständig ist, hat nicht nur die Waidmannsluster zu diesen Festveranstaltungen eingeladen, sondern viele Menschen aus Reinickendorf fanden den Weg zum Festgottesdienst in unsere Königin-Luise-Kirche.

nem Bezug zu den ersten Gemeindegründungen des frühen Christentums.



Die Äbtissin aus Heiligengrabe, Dr. Ilse Alpermann, die bis zu ihrer Berufung noch gegenüber der Kirche wohnte und im GKR Waidmannslust mitwirkte, hielt die Festtagspredigt - natürlich mit ei-

In bewegenden Worten gaben Waidmannsluster Bürgerinnen und Bürger einen Einblick in ihre persönliche Sicht auf den Ortsteil und seine Geschichte: Christine Klank und Sylvia Baer erinnerten an ihre christliche Heimat in der ehemaligen Kirchengemeinde Rollberge, die sie mit dem Abriss des schadstoffbelasteten Gemeindezentrums zunächst verloren hatten und dann in Waidmannslust neu gefunden haben. Eine Tradition ihrer alten Gemeinde haben sie mit dem Kirchenkaffee wiederbelebt, das nun in Waidmannslust nicht mehr wegzudenken ist.



Max Müller-Härlin, unser katholischer Nachbar, gab gemeinsam mit Daniel Pabst, Gemeinderat von Maria Gnaden, einen Einblick in das katholische Leben in Waidmannslust, dessen sichtbarste Zeugnisse auf zwei Gründungen der Salvatorinnen zurückgehen: die katholische Salvatorschule und das von der Caritas betriebene Franz-Jordan-Stift. Und natürlich prägen die ökumenischen Gottesdienste mit der Franziskusgemeinde zu besonderen Festtagen unser christliches Miteinander seit vielen Jahren.

Über das Engagement der Waidmannsluster für ihren Ortsteil und ihren sichtbaren Mittelpunkt, die Königin-Luise-Kirche, berichtete deren bekanntestes Gesicht, Wolfgang Nieschalk. Ohne die unermüdlich vom Förderverein gesammelten Spenden hätte es in den vergangenen Jahren weder die Kirchensanie-

rung noch wichtige Anschaffungen gegeben: Außensanierung des Kirchengebäudes, Orgelsanierung, neue Innenbeleuchtung. Und als nächstes steht die Sanierung und Erweiterung der Sanitäranlagen der Kirche an. Inzwischen sind die zahlreichen vom Förderverein



veranstalteten Konzerte und Lesungen aus dem Waidmannsluster Kulturleben nicht mehr wegzudenken, die viele Menschen in unsere Kirche locken.



Inga Bergmann warf schließlich einen Blick auf das vielfältige Gemeindeleben mit unseren zahlreichen Veranstaltun-

gen und das unermüdliche Engagement unserer ehrenamtlichen Gemeindeglieder. Nur so kann eine lebendige Gemeinde blühen und vielen Menschen eine christliche Heimat bieten.



Die Gottesdienstbesucher erhielten am Ausgang zur Erinnerung eine Waidmannsluster Süßigkeit, die viele gleich vor Ort trotz der Hitze genossen.



Unsere Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner, eine gläubige Muslima, für die das friedliche und respektvolle Miteinander aller Religionen ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen ist, besuchte den Festgottesdienst

und richtete während des anschließenden Empfangs auf der Gemeindegewiese ein Grußwort an alle Waidmannsluster.



Als besonderes Geschenk zur 150-Jahrfeier brachte sie eine „Einsamkeitsbank“ mit, die nun mit der vom Bezirksamt aus dem Kiezfonds finanzierten Sitzbank ein Ort der Ruhe und Begegnung auf unserem Kirchengelände werden soll.



Am Nachmittag informierten sich zahlreiche Besucher über die Geschichte von Waidmannslust bei einer Fotoausstellung im Pfarrhaus, lauschten dem Vortrag von Michael Günther über die

Verkehrsgeschichte des Ortsteils oder unterhielten sich bei Kaffee und Kuchen auf der Gemeindewiese.



dem der Kirchenchor unter Leitung von Brigitta Avila wiederentdeckte Werke von Giacomo Meyerbeer erklingen ließ, fand ein rundum gelungenes Jubiläumsfest einen krönenden Abschluss.

Mit einem gut besuchten Konzert, bei

Christine Stolberg-Goetze

Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber:
Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und entlasten so auch Ihre Angehörigen.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5
13156 Berlin-Niederschönhausen
Tel. 030 47 60 24 60

www.stephanus-wohnen-pflege.de

 **STEPHANUS**
Wohnen und Pflege

ZELTEN AM HEILIGENSEE

ABSCHLUSSWOCHELENDE DER HAUPTKONFIRMANDEN

Mitte Mai war es soweit: Das letzte große Event vor der Konfirmation fand statt. Wir entschieden uns für ein Zeltcamp in Heiligensee. Auf dem schönen Gelände der Kirchengemeinde bauten die Konfis und das Team ihre Zelte auf, um sich für eine Nacht einzurichten. Thematisch wurden die Konfirmationsgottesdienste besprochen und Präsentationen zu den Themen der Konfizeit erstellt. Natürlich wurde auch gespielt und wieder einmal gewannen die Teamer bei „Schlag das Team“. Nächstes mal schaffen es die Konfis - ganz bestimmt... Camping-

feeling entstand am Lagerfeuer, bei dem die Teamer mit der Gitarre so manches Lied der jetzigen und auch vergangenen Jugend spielten. Nach einer kalten Nacht im kuscheligen Schlafsack besuchten wir Sonntag früh die schöne Dorfkirche Heiligensee und feierten mit der dortigen Gemeinde gemeinsam Gottesdienst. Eine schöne Zeit zusammen mit Konfis, Teamern und den Hauptamtlichen war das.



Fotos: Olivia Stein



Olivia Stein

In Waidmannslust wurden
am 7. Juni 2025 konfirmiert:

Elli Fehr

Pia Henschke

Helene Siegl

Ruben Steinert

Johanna Viering

ANMELDUNG DER NEUEN KONFIRMANDEN UND KONFIRMANDINNEN 2025-2027



Foto: pixabay

Wer nach den Sommerferien in die 7. oder 8. Klasse kommt, sollte sich jetzt für die Konfirmandenzeit anmelden. Sie dauert etwa eineinhalb Jahre und endet mit der Konfirmation zu Pfingsten 2027. Gemeinsam mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den Nachbargemeinden der Region NoOMi werden wir miteinander über Glauben und Kirche, christliches Leben und Fragen der Zeit ins Gespräch kommen, Fahrten erleben und Gemeindeleben erkunden. Der Unterricht findet sowohl in lokalen Gruppen der jeweiligen Gemeinde als auch an Konfi-Samstagen in der Gesamtgruppe statt.

Liebe Eltern! Anmelden können Sie Ihr Kind in der Küsterei Waidmannslust (Daten auf der Rückseite des Gemeindebriefs) oder über das Anmeldeformular auf unserer Internet-Seite <https://noomi-evangelisch.de/konfirmanden>.

Die Pfarrerinnen und Pfarrer, Diakoninnen, Teamerinnen und Teamer der Region freuen sich auf Eure Anmeldung.

Herzliche Einladung zum **Elternabend** am Dienstag, den **17. September**, um **19 Uhr** im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71/72. Die Kinder sind herzlich miteingeladen.

MISTER X LÄSST SICH NICHT FANGEN

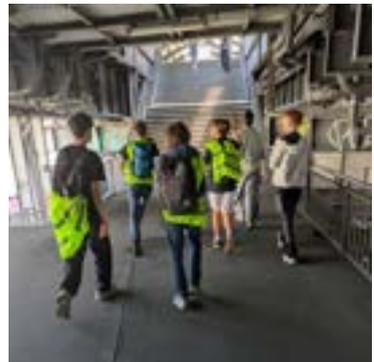


Fotos: Olivia Stein

Das war das Motto des Mister X Spiels am 28. Juni.

Die Mister X Gruppe wurde ausgelost und bekam leuchtend grüne Warnwesten zur besseren Sichtbarkeit an. Eine lustige Fahrerei durch das S- und U-Bahnnetz begann, bei der es Regeln zu beachten gab: Mister X muss nach 3 Stationen die Fahrt unterbrechen und muss alle 15 Minuten über die „Zentrale“ seinen Standort preisgeben. Die Verfolger hatten auch bestimmte Regeln einzuhalten. Und dann passierte es nach 1,5 Stunden Fahrerei: Eine Verfolgergruppe sah Mister X am Bahnhof Friedrichstraße, sie rannte los, die Brötchentüte fiel aus der Hand und Jubelrufe hallten durch die Luft. Geschafft! Mister X musste die Warnwesten an die Fänger abgeben und plötzlich waren die Verfolger die Gejagten ...

28 Konfis und Jugendliche verbrachten einen tollen Tag durch Berlin und auch in der Zentrale (Jugendhaus Alt-Wittenau) beim anschließenden Hot-Dog Verspeisen.



Danke an alle Teamerinnen und Teamer, die die Konfigruppen verantwortungsvoll begleiteten und alles so schön durchdacht vor- und nachbereitet haben.

Olivia Stein

KIEZFEST IN DEN ROLLBERGEN

- LEUCHTEND WIE EIN REGENBOGEN

Am 20. Juni 25 war wieder Kiezfest auf dem Poppeleplatz. Und Waidmannslust war mit dem Kindergottesdienstteam dabei.



Wir haben gemeinsam mit vielen Kindern einen bunten, riesengroßen Regenbogen erschaffen. Und alle haben mitgemacht. Zunächst zögerlich, dann aber mit Feuereifer. Bunte Papierschnipsel wurden verklebt, Wattebäusche als Wölkchen, Tiere daneben. Noahs Regenbogen nahm immer mehr Gestalt an.

Wer wollte, bekam noch ein Regenbomentattoo auf die Haut. Schön war's. Lebhaft war's. Warm war's. Und sehr eindrucksvoll.

Danke an alle Mithelfenden und an Herrn Safferthal, der uns die freistehende Wand für den Regenbogen baute.



Fotos: Olivia Stein



Gleich daneben präsentierte der Stand des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V. beim Kiezfest Rollberge seine zahlreichen Aktivitäten.

Monika Bartell, Olivia Stein

STURM ÜBER WAIMANNSLUST

Zuerst ein kurzer Rückblick auf die zurückliegenden 150 Jahre-Feierlichkeiten vom Wochenende. Wohlwollende Resonanz. Dann werden Arbeitsblätter verteilt, Thema Gottesdienst. Und doch liegt von Beginn an eine gewisse Unruhe über der Konfi-Gruppe, die sich an jenem Donnerstag im Gemeindesaal versammelt. Die Blicke gehen



nach draußen, denn zügig übernimmt die Natur die Aufmerksamkeits-Regie: Donnergrollen, orkanartige Sturmböen biegen Bäume, Anrufe besorgter Eltern und aufgeregte Informationen: Bäume sind entwurzelt, versperren sowohl die Hoch-

jagdstraße als auch den Leitbruch. Drinnen endet die inhaltliche Arbeit, draußen bieten sich verstörende Bilder von zerstörerischer Naturgewalt: Keine Verletzten, aber die Straßen der Nachbarschaft und auch der gesamte Garten neben der Kirche sind von weggebrochenen Baumkronen und Ästen übersät. Eines der beiden Zelte ist demoliert. Auf dem Weg der Scha-



dens erfassung ein kurzer Blick in die Kirche: Irgendwie beruhigend, dass inmitten des Chaos der Förderverein seine Mitgliederversammlung durchführt. Später wird

deutlich: Auch am Dach der Kirche haben sich Ziegel gelöst. Als sich die Wetterlage beruhigt hat, werden die Konfis abgeholt oder machen sich allein auf den Weg nach Hause. Der Gottesdienst ist, verständlich genug, nicht ihr Thema. Noch am Abend beginnen die Aufräumarbeiten. Die Feuerwehr entsperrt die Hochjagdstraße, Martinshörner und Kreissägen sind bis in die



Nacht zu hören. Seltsam gemischt ist die Geminntheit in der Nacht: Das Erschrecken über entfesselte Naturgewalten verbindet sich mit der Aussicht, das noch viel zu tun bleibt. In allem überwiegt die Erleichterung, dass jedenfalls in der Nachbarschaft keine Menschen zu Schaden gekommen sind.

Christoph Anders

KULTURARBEIT MUSS WEITERGEHEN

Vor über 20 Jahren gründete sich unser Förderverein, um die Gemeinde bei den großen Sanierungs- und Investitionsvorhaben für die Königin-Luise-Kirche finanziell zu unterstützen. Viel konnte in den letzten Jahren erreicht werden: die Anschubfinanzierung für die Außensanierung mit 100.000 €, die Generalüberholung der Orgel mit 50.000 €, die neue Lichtenanlage mit 30.000 €. Viele weitere Sanierungsprojekte, z.B. eine neue Sanitäranlage, warten auf ihre Realisierung.

Den Vereinsmitgliedern war von vornherein klar, dass solche Summen nicht allein durch Mitgliedsbeiträge aufzubringen sind. Spendengelder zu rekrutieren, gehörte also fortan zu ihren wichtigsten Aufgaben. Das Spendenaufkommen setzt sich je zur Hälfte aus Einzelspenden und aus Spenden zusammen, die der Verein bei seinen zahlreichen Kulturveranstaltungen sam-

melt. Die **KULTUR IN WAIDMANNLUST** hat sich für unseren Ortsteil in den letzten Jahren zu einem festen Begriff entwickelt. Dieser Erfolg ist einem kleinen Team engagierter Vereinsmitglieder zu verdanken, das jährlich ein Kulturprogramm auf die Beine stellt, Künstler engagiert, die Veranstaltungen in der Kirche organisiert, betreut und moderiert, die Spenden sammelt und nicht zuletzt die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit durchführt. Für diese interessanten Aufgaben sucht der Förderverein nun Menschen, die sich in das Team einbringen und die Arbeit in eine neue Generation führen möchten, so dass das Kulturprogramm für die Königin-Luise-Kirche und für Waidmannslust Fortbestand haben wird. Wenn Sie sich für eine oder mehrere dieser Aufgaben interessieren, melden Sie sich bitte telefonisch unter 4110 414. Wir freuen uns auf Sie!

Wolfgang Nieschalk
Vorsitzender

SONNTAG, 14. SEPTEMBER 2025, 14 +15UHR

Tag des Offenen Denkmals
Führungen durch die
Königin-Luise-Kirche



REGENSCHIRM ODER BADEANZUG – - MIT ALLEN WASSER

Wasser spielt in unserem Alltag eine herausragende Rolle. Sobald ich den Wasserhahn öffne, fließt es: klares, sauberes Wasser in guter Qualität; so viel und so oft ich will, im Bad, in der Küche oder im Garten. Ich lasse es über meine Hände laufen, kühle mein Gesicht, bade meine Füße oder habe meinen Whisky on the rocks. Ich kann Wasser nicht nur pur trinken, sondern auch Tee und Kaffee damit kochen. Bei uns ist es immer verfügbar: ein Glas voll oder eine ganze Badewanne. Wasser erfrischt, es reinigt, es kühlt, es löscht Durst und Feuer. Woher kommt unser Wasser? Aus einer Wasserfabrik, vom Himmel, wenn es regnet, aus der Spree und der Havel, aus einem Loch in der Erde oder aus einer Quelle sind die Kinderantworten. Irgendwie stimmt alles. Wasser hat immer einen weiten Weg hinter sich, bevor es aus unserem Hahn strömt. Es fließt in Rinnsalen, Bächen, Flüssen, wird gesammelt in Stauseen, durchläuft Kanäle und Turbinen, wird genutzt, verschmutzt und gereinigt. Es kommt ins salzige Meer, es verdun-

stet, bildet Wolken und zieht über Länder und Berge, um schließlich im Regen oder Schnee auf die Erde zurückzukehren. Ohne diesen endlosen Kreislauf des Wassers gäbe es kein Leben. Nicht nur Pflanzen und Tiere brauchen es täglich, auch wir Menschen benötigen es jeden Tag, zumal wir selbst zu 50-70% aus Wasser bestehen. Wasser ist wunderbar, aber auch gefährlich, lebensbedrohlich und zerstörerisch bei Flut und Überschwemmungen.

Aus harmlosen Bächen werden Ströme, die Tiere und Menschen wegreißen und ertränken. Wasser wird verschwendet, verschmutzt, vergiftet und verseucht. Es ist nicht verwunderlich, dass sich die Religionen dieses gewal-



WASSERRATTE ODER WASSERSCHEU ERN GEWASCHEN

tigen Elements angenommen haben; spirituell und rituell. Beginnend mit der



Urflut, die in der Schöpfungsgeschichte von Gott geordnet wird, der Sintflut, die die verlorene Nähe zu Gott wiederherstellt, bis zum Exodus, der das Böse besiegt und den Übergang zur Gemeinschaft mit Gott besiegelt. Alles, was von Gott trennt, soll im Wasser untergehen, Schmutz und Sünde sind abgewaschen, Umkehr und Neuanfang sind

möglich. Der Mensch kann gelöst und befreit leben. In der christlichen Kirche geschieht dies im Zeichen der Taufe. Jesus selbst besteht auf der Taufe im Jordan, obwohl Johannes der Ansicht

ist, dass dieser ihrer nicht bedarf. Wasser spielt in Jesu Leben in allen vier Evangelien eine herausragende Rolle. Jesus verwandelt Wasser in Wein. Servieren von Wasser steht dafür, die Grundbedürfnisse eines Menschen zu erfüllen. Jesus befiehlt Wind und Wellen und geht auf dem Wasser. Er demonstriert damit seine Macht. Er ist der Herr über das Wasser und gibt den Menschen so Zugang zu Gott. Der Frau aus Samaria und uns verspricht er „lebendiges Wasser“. „Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird nie wieder Durst haben. Denn das Wasser, das ich ihm geben werde, wird ihm zu einer Quelle werden: Ihr Wasser fließt und fließt - bis ins ewige Leben.“ (Johannes 4,14f) Wenn ich das Wasser über meine Haut fließen lasse, denke ich auch daran, dass allen Menschen dieses Privileg zusteht, ausreichend Wasser zu haben, um ein erfülltes Leben zu führen und Gottes Liebe und Nähe zu spüren.

Angelika Herrmann

WASSER, LUFT UND GOTTES LIEBE

Nicht alles, was für uns notwendig ist, ist auch auf den ersten Blick sichtbar. Da ergeht es uns wie dem kleinen Fisch, von dem nun die Rede sein wird.

Dieser kleine Fisch hatte gehört, dass Fische zum Leben unbedingt Wasser brauchen. Er hatte aber noch nie Wasser gesehen. Also schwamm er los und wollte das Wasser suchen. Zuerst flitzte er zu seiner Freundin, der Kaulquappe. Die begrüßte ihn freundlich. „Ich suche das Wasser, kannst du mir helfen?“ fragte der kleine Fisch. „Wasser? Wasser gibt es hier



nicht. Ich sehe nur Steine, Muscheln und manchmal grüne Algen. Frage doch mal den großen, alten Wels, der ist schon viel im Meer herumgekommen und kann dir vielleicht weiterhelfen“, war die Antwort der Kaulquappe. Und so machte der kleine Fisch sich auf den Weg. Er schwamm an Höhlen, Felsspalten und Schlingpflanzen vorbei, bis er den Wels traf. „Hallo, kleiner Fisch, was führt dich zu mir?“ fragte der Wels mit seinen großen gutmütigen Augen. „Du lebst so lange im Meer und hast schon viel gesehen, sag mir

doch, wo das Wasser ist“, bat der kleine Fisch. „Das Wasser ist vor dir!“ antwortet der Wels. „Hm“, meinte der kleine Fisch, „vor mir sehe ich nur dich.“ „Das Wasser ist auch hinter dir“, sprach der Wels. Als sich der kleine Fisch umdrehte, sah er nur einen Heringsschwarm. „Ich sehe nichts“, klagte der kleine Fisch verzweifelt. Einen guten Rat hatte der Wels noch: „Schwimm zum Wal!“

Und wieder machte der kleine Fisch sich auf den Weg durch das weite Meer. Nach sieben Tagen sah er dann den riesig großen Wal. „Du bist also

der kleine Fisch, der das Wasser sucht“, empfing ihn der Wal. „Lege dich auf meinen Rücken und halte dich gut fest. Ich werde dir zeigen, wie notwendig Wasser für Fische ist.“ Der Wal schwamm los. Immer schneller und höher schwamm er, bis er auftauchte und wie ein Berg aus dem Wasser ragte. Der kleine Fisch zappelte auf seinem Rücken und es war ihm, als würde er in der Sonne braten. Ein Gedanke durchzuckte den kleinen Fischkopf: „Wäre ich doch nur im Wasser geblieben.“

Als er wieder aufwachte, war er zurück auf dem Meeresgrund und der Wal an seiner Seite sprach: „Na, weißt du jetzt, wo das Wasser ist, das die Fische so notwendig zum Leben brauchen?“ Der kleine Fisch schämte sich ein wenig: „Das Wasser, das ich so lange gesucht

habe, hat mich immer umgeben.“ Was ist für uns notwendig und nicht unbedingt sofort sichtbar: Die Luft, Familie, Freundschaft, Freiheit, Frieden, ... und die Liebe Gottes, die uns umgibt?

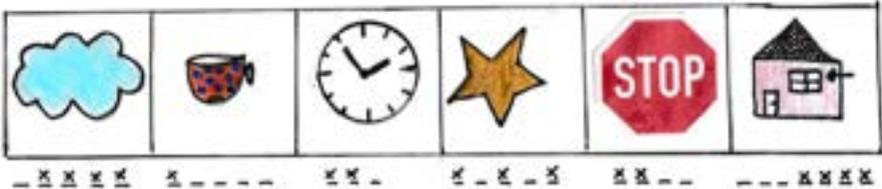
Angelika Herrmann

KINDERRÄTSEL



Hast du Lust, den Regenschirm in den Farben des Regenbogens (rot, orange, gelb, grün, blau und lila) zu bemalen?

Regentropfen kannst du auch zeichnen. Regnet es bei dir viel oder wenig?



Lösungswort: _____

EHRENAMTSFAHRT NACH BAD SAAROW

Wenn die Gemeinde ihren ehrenamtlich engagierten Gemeindegliedern für ihren unermüdlichen Einsatz dankt, sollte eigentlich der Himmel strahlen und die Sonne lachen. Leider machte uns in diesem Jahr die Regie einen großen Strich durch die Rechnung und der für das Grün in den Gärten lang ersehnte ausgiebige Regen ergoss sich über Berlin und das Umland.



Dennoch starteten 35 gutgelaunte Gemeindeglieder am 12. Juli um 9 Uhr am Bahnhof Waid-

mannslust mit einem Reisebus nach Bad Saarow. Das sehr frühe Mittagessen um kurz vor 11 Uhr in der Cafeteria des örtlichen Krankenhauses führte zu interessanten Kommentaren der Mitreisenden, die sich meist an ihre Kindergartenzeit erinnert fühlten.



Beim einfachen, aber leckeren Essen bildeten sich viele Gesprächsgruppen zum fröhlichen Austausch.



Um die nachfolgenden Programmpunkte nicht zu gefährden, ging es pünktlich weiter zum Bootsanleger am Scharmützelsee, wo uns schon ein Ausflugsdampfer erwartete. Bei Dauerregen genossen wir die Seerundfahrt mit angeregten Gesprächen im Unterdeck des Schiffs.

Immanuel Albroscheit, langjähriger Weggefährte von Pfarrer Anders aus der Frohnauer Kirchengemeinde, der nun seinen Altersruhesitz in Bad Saarow gefunden hat, führte unsere Gruppe ortskundig durch das Villenviertel und machte uns bei strömendem Regen mit der Ortsgeschichte vertraut.



Wie groß war die Freude, als wir in der erst 1922 errichteten Bad Saarower Kirche Obdach im Trockenen gefunden hatten. Dort feier-



ten wir mit Pfarrer i.R. Albroscheit gemeinsam einen Gottesdienst, bei dem im Zentrum der Predigt Fontanes Steigerung des Wortes „NICHTS“ stand.

Unter einem Meer von Regenschirmen ging es während des weiterhin anhaltenden Regens entlang des Ufers am Scharmützelsee zurück



zum Bootsanleger, wo uns in einem der anderen Ausflugsboote eine mit leckerem Kuchen gedeckte Kaffeetafel erwartete. Hier bot sich für die ehrenamtlich Engagierten eine weitere Möglichkeit, sich näher kennenzulernen.

Mit der Busfahrt zurück nach Berlin fand ein regenreicher Tag seinen Abschluss, bei dem sich

neue intensivere Kontakte unter den Gemeindegliedern ergeben haben, die vielleicht sogar zu neuen Freundschaften führen. Andere nutzten die Busfahrt zur Organisation und Vorbereitung der nächsten anstehenden Aktivitäten der Gemeinde und ihrer einzelnen Gruppen.

Irgendwie stand die ganze Zeit die Frage im Raum: Warum regnet es gerade heute so intensiv? Ist etwa die Wahl des Titelthemas der jetzigen Gemeindebriefausgabe schuld daran, dass es in Ergänzung zum Wasser von unten beim Schiffsausflug auf dem Scharmützelsee auch kübelweise Wasser von oben als Dauerregen gab? Dann sollte die Ausgabe zum nächsten Ehrenamtsausflug passenderweise „Sonnenschein“ als Titelthema wählen!

Christine Stolberg-Goetze

UNTER ZELTEN - EIN KLEINER DANK



Bei Gemeinde-Veranstaltungen und Festen wird gern und häufig gedankt: für Vorbereitungen, Unterstützung bei der Durchführung und die Nacharbeit bei größeren Veranstaltungen. Selten wird deutlich, welche Mühen damit verbunden sein können. Deshalb hier ein kurzer Blick hinter die Kulissen der Vorbereitungen für die Festveranstaltung zum 150. Jubiläum von Waidmannslust am 22. Juni in unserer Gemeinde. (Und ja, es ist nur einer von vielen weiteren Punkten...)



Zelte wurden benötigt, für den ganzen Tag, besonders für einen Empfang mit etwa 200 erwarteten Gästen aus Gemeinden und Bezirk. Woher bekom-

men? Vom Kirchenkreis, weil er entsprechend große und robuste Zelte zur Verfügung stellt. Viele Telefonate und Mails von Haus- und Kirchwart Safferthal mit Herrn Kratzke vom Kirchenkreis sind nötig, bis die Abholung geregelt ist. Später erfolgt eine kundige Anleitung („der Frank“) für ein mehrköpfiges Helfer-Team. Planen und Schrauben, Stangen und Schnüre, Rohre und Haken – dies und vieles mehr befindet



sich in verschiedenen Kartons und muss nach einem genauen Plan – schließlich wird der auch gefunden – zusammengesetzt werden. Dauer des Aufbaus: etwa vier Stunden, bis alles steht. Drei Tage später erfüllen beide Zelte alle Erwartungen: Schutz vor Hitze beim Empfang, gern genutzter Aufenthaltsort für Gespräche, Stärkung durch Finger Food und Getränke,

Am Montag-Mittag dann der Abbau. Diesmal finden sich fünf Personen ein, die Abfolge der Schritte ist genau zu



Als die Wiese wieder frei ist, die Kartons abgeliefert und alle Helfer zuhause angekommen sind, da beginnen Sturm und Regen. Glück gehabt! Das Thema Zelte ist erfolgreich abgehakt. Dabei gilt: Nach der 150-Jahre-Festveranstaltung ist vor dem Kiezfest ...



klären. Große Plänen müssen in erstaunlich kleine Kartons passen, Stangen und Gelenke werden nach Form und Funktion geordnet, Befestigungsgummis am Boden und in der Höhe gelöst, Akku-Schrauber lösen auch hartnäckige Schrauben. Und wieder sind es etwa drei Stunden, bis alles abgeräumt ist. Es wird ein Rennen gegen die Uhr, denn eine Unwetterfront ist angekündigt, dunkle Wolken ziehen heran. Aber das Team zeigt Leistung, - „wir schaffen das noch rechtzeitig“ - alle Teile passen schließlich in die vorgesehenen Kartons und diese in den Transporter nach Alt-Wittenau.

Der besondere, ausdrückliche und tiefe Dank der Gemeinde gilt den Herren Safferthal (Organisator), Kelch, Möbius, Bergmann, Schröder, Wutzler Senior u. Wutzler Junior.

Christoph Anders

FACE FAMILIENZENTRUM

BESONDERE HIGHLIGHTS IN DEN SOMMERFERIEN



Foto: pixabay



Liebe Grundschul Kinder,
wir haben im August und September
einige schöne Aktionen für euch:
4.-7. August Ausflüge für Grundschul Kinder*
5. August 14-16 Uhr im Stadtteilzentrum
Ferendisco für Grundschul Kinder

18.-22. August 10:30-15:30 Uhr rund um den Poppeleplatz
Sportwoche für Grundschul Kinder mit dem TSV Wittenau *

1.-3. September 12-17:30 Uhr

Das **Spielmobil** der Bollerwagen kommt auf den Poppeleplatz.

*weitere Infos zu den Angeboten und zur Anmeldung gibt es direkt im
FACE oder per Mail: d.schmidt@face-familienzentrum.de




GENAU MEINE
AUSBILDUNG!

Start im August/September

- Erzieher*in¹** berufsbegleitend
- Sozialassistent*in**
- Pflegefachassistent*in¹** Start am 1.11.
- Physiotherapeut*in¹**
berufsbegleitend - verkürzt
- Fremdsprachenkorrespondent*in**
- Fachhochschulreife**
FOS Gesundheit und Soziales (1-jährig)
- Integrierte Berufsausbildungs-
vorbereitung (IBA)**

Euro Akademie Berlin · Berliner Straße 66
(U6) Borsigwerke · 13507 Berlin · Telefon 030 43557030
www.euroakademie.de/berlin

¹ Bei uns
schulgeldfrei!

Anzeige

Die Verlängerung der 50%-Projektstelle zur regionalen Zusammenarbeit in NoOMi, die Pfarrer Lübke bekleidet, war ein weiteres Thema. Die Finanzierung durch den Kirchenkreis läuft im September aus. Die große Mehrheit der Anwesenden war der Meinung, dass diese Arbeit weiterhin nötig ist und verlängert werden soll, bis Pfarrer Lübke Ende 2026 in den Ruhestand geht. Die Stelle soll künftig gefüllt werden mit pastoraler Arbeit und der Unterstützung des neu eingesetzten gemeinsamen GKR ab Anfang 2026. Zuerst soll der Kreiskirchenrat um eine Weiterführung der Finanzierung im bisherigen Umfang gebeten werden.

Wenn das nicht möglich ist, soll es eine Finanzierungsregelung durch die drei Gemeinden geben. Die drei GKR sollen einen entsprechenden Beschluss fassen.

Anschließend gab es auswertende Rückblicke zu ausgewählten Ereignissen der Vergangenheit: gemeinsame Passionsandachten, Brunch-Gottesdienst, Abschlussfahrt der Konfirmanden, Osternacht in Lübars. Auch bevorstehende übergemeindliche Aktivitäten wollten geplant werden: Himmelfahrts-Gottesdienst, Pfingstmontag in Christkönig und die Festveranstaltungen zu 150 Jahre Waidmannslust.

Christoph Anders

KINDERFEST IN LÜBARS

am Sonntag, 28. September, 15 – 18 Uhr,

rund um die Dorfkirche und im Pfarrgarten Lübars, Alt-Lübars 24

Es gibt wieder ein großes Planspiel für junge Detektive rund um die Dorfkirche und im Pfarrgarten, Spiele-Stände für die ganz Kleinen, Kinderschminken, Hüpfburg, Reiten, Kaffee, Kuchen und Grill für alle.

Sehr herzlich bitten wir um Kuchen-Spenden! Wir freuen uns auf Euch.

VON WAIDMANNSLUST AUS DEN SPANDAUER PILGERWEG ENTDECKEN

Foto: Henry Pohle



Die Pilgerwandergruppe der Region NoOMi hat sich in diesem Jahr den Spandauer Pilgerweg vorgenommen.

Tour 5 am Samstag, dem 27. September 2025

**Heerstraße Nord - Nathan-Söderblom - Melan-
chthon - Petruskirche - St. Marien am Behnitz**

Wir starten **um 10 Uhr am S-Bahnhof Waidmannslust** und beschließen unsere Pilgertouren mit einer kleinen Andacht. Unterwegs gibt es eine „Strecke der Stille“ ohne Unterhaltung. Ansonsten laufen wir die ca. 10 Kilometer auf Sichtweite zusammen mit ca. 5 km/h.

Für einen besseren organisatorischen Überblick bitten wir um Ankündigung der Teilnahme unter

pilgern@ev-kg-waidmannslust.de.

Henry Pohle (KG Waidmannslust)
und Ulf Steinbach (KG Lübars)



Anzeige

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: Vokalgruppe VIP



SAMSTAG, 30. AUGUST 2025, 17 UHR*

CONCORD - DISCORD

Vokalmusik aus Großbritannien

Königin-Luise-Kirche

Vokalgruppe VIP aus Dresden

Foto: Wikipedia



SONNTAG, 14. SEPTEMBER 2025, 17 UHR

**Geistliche und weltliche Musik
aus unterschiedlichen Ländern und
Jahrhunderten**

Werke von Verdelotto, Campra, Händel

Königin-Luise-Kirche

Margarita Gamova (Violine), Brigitta

Avila (Orgel), Iris Richter (Laute),

Jaroslawa Nikulina (Sopran)

Foto: Bernd Schönberger



SONNTAG, 21. SEPTEMBER 2025, 17 UHR

**Klavierkonzert zum 100. Todestag
von Erik Satie**

Werke von Erik Satie, Francois

Couperin, Claude Debussy und

Francois Chabrier

Königin-Luise-Kirche

Victor Nicoara (Klavier)

Foto: promo



SONNTAG, 28. SEPTEMBER 2025, 17 UHR

**Liederabend mit Vernissage
Koreanische & deutsche Lieder und
koreanische & deutsche Malerei**

Königin-Luise-Kirche

Ducksoon Park-Mohr (Sopran und

Malerei), Markus Wenz (Klavier)

* Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.

GRUPPEN IM PFARRHAUS

Chor

mittwochs, 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag, 15 Uhr

nächste Termine:

14.8., 28.8., 11.9., 25.9. und 9.10.

Kontakt: Brigitte Stiller

Tel. 85 97 10 08

Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr

und donnerstags, 10-11 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Töpferkeller

dienstags, 15.30-17.30 Uhr

Kontakt: Evelyn Mühler

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Christine Paulisch

Tel. 411 45 01

SchreibLotten-Schreibgruppe

montags, 15.30-17.30 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Beatrice Schütze

Tel. 54 82 49 02

Bibeldialog

mittwochs, 2x im Monat

nach Absprache

Kontakt: Pfarrer Christoph Anders

Freitagsfrauen-Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Christine Klank

Tel. 416 50 60

KiGo-Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Kornelia Verkin

Tel. 414 51 34

Antje Viering

kigo@ev-kg-waidmannlust.de

**Gern übernehmen wir für Sie die
Schnee- und Glättebeseitigung!**



sunder

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Schnee- und Glättebeseitigung



Hauptstraße 128, 13158 Berlin
Tel 030 - 91 20 05-0
Fax 030 - 91 20 05-99

GRUPPEN IM JUGENDHAUS

Malgruppen „Farbenspiel“

montags und mittwochs, alle 14 Tage

jeweils 10-12.30 Uhr

Kontakt: Dorit Barnick

Tel. 0151 750 172 38

dorit.barnick@gmx.de

Malgruppe „Malen und mehr“

mittwochs, 13-16 Uhr

Kontakt: Traute Froeb-Rudolph

Tel. 414 37 22

traute.rudolph@freenet.de

Gitarrengruppen

dienstags, 10-12.30 Uhr

donnerstags, 10-12 Uhr

donnerstags, 12-13.30 Uhr

Kontakt: Sabrina Waschke

Tel. 0157 770 177 27

Sabrina-waschke@web.de

CÈDRE BLANC
Ihr Lieferant für libanesische & französische
Feinkost & Catering aus Leidenschaft
Für jeden Anlass und ab 10 Personen
haben wir das Passende für Sie
Wir bieten Ihnen gesunde, traditionelle,
authentische libanesische Küche,
und feinste französische Pâtisserie
Omar Sead +49 160 70 57 390 bonjour@cedre-blanc.de

Anzeige

Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.

Filiale Hermsdorf

Heinsestraße 52, 13467 Berlin

Zentrale Reinickendorf

Residenzstraße 68, 13409 Berlin

(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –

ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11

www.ottoberg.de

OTTO BERG

BESTATTUNGEN

Anzeige

UNSERE GOTTESDIENSTE

1. August - 18 Uhr

Taizé-Andacht

Team Viering, Klank, Baer und Pohle

3. August - 10 Uhr

7. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Gemeinsam mit Alt-Wittenau u. Lübars

Pfarrer Anders

10. August - 10 Uhr

8. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Diakon Petters

17. August - 10 Uhr

9. Sonntag nach Trinitatis

Dorfkirche Lübars

Gottesdienst

Gemeinsam mit Alt-Wittenau u. Lübars

Pfarrerinnen Sauerbrey

24. August - 10 Uhr

10. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Lektorin Viering

29. August - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Dr. Christian Gahlbeck

31. August - 10 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis

Dorfkirche Alt-Wittenau

Gottesdienst

Gemeinsam mit Alt-Wittenau u. Lübars

Pfarrer Anders

7. September - 10 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Diakon Petters

14. September - 10 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst zum

Schulanfang

21. September - 10 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis

Dorfkirche Alt-Wittenau

Gottesdienst

Gemeinsam mit Alt-Wittenau u. Lübars

Pfarrerinnen Krötke

21. September - 11.30 Uhr

Königin-Luise-Kirche

Kindergottesdienst

26. September - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Pfarrer Anders

28. September - 10 Uhr

15. Sonntag nach Trinitatis

Musikalischer Gottesdienst

mit Lichtenfelder Streichorchester

Supn.i.R. Hornschuh

5. Oktober

ERNTEDANK

Familiengottesdienst
um **11 Uhr**

in der Königin-Luise-Kirche

Wir freuen uns auf reichhaltige Spenden
für das Franziskanerkloster in Pankow.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift

Dianastraße 17

Mittwoch 6. August 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 20. August 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 3. September 2025 um 16.30 Uhr

Mittwoch 17. September 2025 um 16.30 Uhr

Kruber-Immobilien
in Wardmannslust seit 1924

RDM

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin

marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Anzeige

Königin-Luise-Kirche

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Jugendhaus

Bondickstraße 11-13, 13469 Berlin

Pfarrer Christoph Anders

Telefon 411 90 205

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Küsterei im Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Küsterin: Ulrike Kersjes

Öffnungszeiten Di 10-12 Uhr

Do 9-12 Uhr und 17-19 Uhr

Telefon 411 11 45

www.noomi-evangelisch.de

kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de

Der **Gemeindebrief** erscheint alle 2 Monate im Auftrag des Gemeindegeldrates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Redaktion: Christine Stolberg-Goetze (V.i.S.d.P.) und Angelika Herrmann

Auflage: 2000 Stück

Layout/Satz: Christine Stolberg-Goetze

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Kontakt: gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**. Sie behält sich vor, diese - ggf. gekürzt - zu veröffentlichen.

Nächstes Titelthema: Abschied

Redaktionsschluss Ausgabe 223 (Oktober und November 2025): 31.08.2025

Bankverbindung für **Spenden:**

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung.

Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindegeldarbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie bitte dieses im Feld „Verwendungszweck“.